

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Marienberg



Informationen des Forstbezirkes Marienberg

Der Arbeitsalltag der Kolleginnen und Kollegen im Forstrevier

Allgemeiner Teil

Die Strukturen der Privat- und Körperschaftswaldreviere im Forstbezirk Marienberg sind stark geprägt durch örtliche Zuschnitte aller im Gebiet vorkommenden Nutzformen und Eigentumsarten. So bestimmen etwa Größe und Lage von Waldflächen, Wald-Feldkanten zu landwirtschaftlich genutzten Flächen, Einzugsbereiche von Talsperren und generell bebaute Gebiete die tägliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Im Forstbezirk lassen sich für die Reviere folgende Besonderheiten festhalten: In den Forstrevieren Rauenstein und Neuhausen dominieren flächen- und zahlenmäßig die Anteile an privaten Forstbetrieben. Körperschaftliche Forstbetriebe und Kirchenwälder sind vor Ort ebenfalls zahlenmäßig vorhanden, jedoch meistens mit geringerer Betriebsfläche. Das bedeutet einen insgesamt sehr hohen Organisationsaufwand.

Die Reviere Marienberg und Freiberg haben in Summe geringere Anteile an Privatwald, dafür befinden sich in diesen Gebieten einzelne körperschaftliche Forstbetriebe mit großen Waldflächen. Zudem gibt es in diesen Revieren eine große Anzahl kleinerer bis mittelgroßer körperschaftlicher Betriebe, die im Rahmen des Revierdienstvertrags durch Sachsenforst betreut werden. Die Intensität der Betreuung von Körperschafts- und Kirchenwald ist hierbei gekoppelt an die Größe der jeweiligen Betriebe. Das bedeutet, dass der zeitliche Aufwand zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten mit der Größe der Betriebsfläche zunimmt.

Im diesjährigen Einleger wird beispielhaft das Revier Freiberg unter der Leitung von Felix Pierschel vorgestellt. Die Themen, die im Artikel angerissen werden, lassen sich auch auf die restlichen Privat- und Körperschaftswaldreviere projizieren.

Informationen vorab

Die Besonderheit des Forstrevieres Freiberg und den damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen in dessen Führung liegt darin, dass es sich hierbei um ein sogenanntes „Mischrevier“ handelt, also ein klassisches Privat- und Körperschaftswaldrevier, bei dem auch Landeswaldflächen mit bewirtschaftet werden. Das gilt innerhalb von Sachsenforst als Besonderheit, weil diese Art des

Revierzuschnitts und den damit verbundenen Aufgaben sonst nur in Revieren des Forstbezirks Leipzig und des Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft zu finden ist. Der Revierförster muss sich also mit den Vorgaben, Richtlinien und Verordnungen sowohl für die Privat- und Körperschaftswald- als auch die Landeswaldbewirtschaftung vertraut machen und sie umsetzen. Felix Pierschel, der seit Juni 2023 die Revierleitung übertragen bekommen hat, ist sich diesen Herausforderungen bewusst und findet gerade da den Reiz und die Motivation für die tägliche Arbeit. Nachfolgend werden die Aufgabenschwerpunkte konkretisiert. Dabei soll auch auf die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern auf der Fläche eingegangen werden, die im täglichen Miteinander unverzichtbar sind.

Jeder Morgen beginnt mit einer Fahrt durch das Revier. Sie dient der allgemeinen Kontrolle und findet immer in unterschiedlichen Revierteilen statt. Das Revier ist mit einer Größe von 24.500 Hektar im sächsischen Vergleich durchschnittlich groß. Die Besonderheit liegt im gut „durchmischten“ Revier mit Anteilen an betreuten Körperschaftswäldern (ca. 1.180 Hektar), Privatwäldern (ca. 400 ha, mit einer durchschnittlichen Flächengröße von 1,1 ha/Waldbesitzer) und Landeswald (ca. 500 ha, aufgeteilt in zwei Waldkomplexe) an den unterschiedlichen Aufgaben, die es zu erledigen gilt. Jede einzelne Eigentumsart hat unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte, die teilweise simultan erfüllt werden müssen.

Privatwaldbesitzer werden auf Nachfrage beraten und gegebenenfalls auch betreut. Jede Beratung im Wald wird gut vorbereitet und auf das entsprechende Thema abgestimmt. Die Beratung erfolgt kostenfrei. Die Themen der Beratungen sind unterschiedlich, hängen oftmals zusammen. Als Beispiel ist die Wiederaufforstung mit standortgerechten Baumarten zu nennen, die mit Hilfe von Fördermitteln umgesetzt werden soll. Hier konzentriert sich die Beratung u. a. auf die Auswahl des dafür vorgesehenen Pflanz- und Saatgutes und den baumartenspezifischen Pflanzverfahren bzw. des Pflanzverbandes. Dabei sind die standörtlichen Gegebenheiten der Waldfläche taktgebend für die weitere waldbauliche Behandlung. Unterstützung zum Thema Förderung erhält Revierleiter Pierschel durch

die Sachbearbeiterin Forstförderung des Forstbezirks, Birke Jungklaus, die mit mehr als zwölf Jahren Erfahrung zum Thema Forstförderung viel Wissen und Kenntnisse hat, um Fördervorhaben passend abzustimmen.

Falls weitere Leistungen, die über eine Beratung hinausgehen, durch den Waldbesitzer in Anspruch genommen werden sollen, wird ein Betreuungsvertrag mit dem Waldbesitzer geschlossen. Der dafür notwendige Kostenbeitrag ist durch den Waldbesitzer für die erbrachte Leistung zu entrichten, z.B. für das fallweise Auszeichnen eines Waldbestandes oder die Erstellung eines jährlichen Wirtschaftsplans.

Darüber hinaus erfolgen im Revier mindestens zwei Waldbesitzerveranstaltungen im Jahr, bei denen spezielle Forsthemen konkret und in der Tiefe vorgestellt werden. Das Ziel ist es, den Waldbesitzenden Kenntnisse und Wissen für die Waldbewirtschaftung zu vermitteln, die über eine einfache Beratung hinausgehen. Der gesetzliche Auftrag zielt hierbei auf die Hilfe zur Selbsthilfe ab. Bitte informieren Sie sich beim Revierleiter, wann und zu welchen Themen die nächsten Veranstaltungen stattfinden.

Die Betreuung körperschaftlicher und kirchlicher Forstbetriebe erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmung zur Ausübung des forstlichen Revierdienstes. Voraussetzung ist die forstrechtliche Vorgabe zur forsttechnischen Betriebsleitung durch die obere Forstbehörde, im konkreten Fall durch den Forstbezirk Marienberg als örtlich zuständige Dienststelle von Sachsenforst. Demnach können Körperschaften und Kirchengemeinden mit eigenem Wald sich einer vertraglichen Revierdienstleistung durch die obere Forstbehörde bedienen. Für Felix Pierschel bedeutet das, dass neben der waldschutztechnischen Überwachung der Wälder, sprich die Kontrolle der Waldflächen auf Borkenkäferbefall und andere Schadfaktoren, auch die Verkehrssicherheit entlang von Straßen, bebauten Gebieten und öffentlich gewidmeten Wegen regelmäßig geprüft wird. Weiterhin werden planmäßige Holzeinschläge, Waldpflege- und Pflanzarbeiten durchgeführt. Diese bilden in Summe den Großteil der Arbeitszeit ab.

Von Herbst 2017 bis 2022 wurden viele Forstbetriebe durch Stürme, Trockenheit und anschließende Borkenkäferkalamitäten stark

beeinflusst und oft geschädigt. Aus diesem Grund sind viele Betriebsteile im Revier Freiberg als sogenannte Aufbaubetriebe deklariert. Die Aufbaubetriebsphase ist für die Eigentümer eine waldbaulich spannende, aber auch kostspielige Angelegenheit. Spannend deshalb, weil die zukünftige Waldgeneration durch Pflanz- und Pflegemaßnahmen selbst gestaltet werden kann. Die Maßnahmen wie Aufforstung oder Pflege sind dabei mit hohen Kosten verbunden. Besonders Pflegeeingriffe ab dem ersten Jahr werfen keine Erlöse ab. Hier gilt es auf der Fläche darzustellen, welchen hohen Stellenwert die heutigen Investitionen in den Wald für die zukünftigen Generationen haben und dass besonders auf klimastabile artenreiche Mischwälder gebaut werden sollte.

Um diese wichtigen Ziele zu erreichen, arbeitet Felix Pierschel mit externen Partnern zu-

sammen. Hervorzuheben sind dabei die forstlichen Betriebsgemeinschaften (kurz FBG), die zur maßgeblichen Unterstützung insbesondere bei privaten Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern, aber auch bei körperschaftlichen und kirchlichen Eigentümern beitragen. Beispielhaft sollte hier die Bereitstellung und der Verkauf von Holzsortimenten oder die Antragstellung von Förderanträgen für Waldumbau genannt werden. Im Forstbezirk Marienberg wirken insgesamt vier Forstbetriebsgemeinschaften, die sich entsprechend der jeweiligen Satzungen unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten widmen. Falls Sie genau wissen möchten, welche FBG unmittelbar vor Ort wirkt, können Sie sich bei der zuständigen Revierleitung melden oder Sie informieren sich über die vorhandenen Webpräsenzen.

Neben den Forstbetriebsgemeinschaften ist die Zusammenarbeit mit den örtlich zustän-

digen Forstbehörden wichtig, die vor allem die forstrechtlich definierten hoheitlichen Aufgaben wahrnehmen und umsetzen. Dabei kooperieren die Kolleginnen und Kollegen des Landratsamts mit der jeweiligen Revierleitung des Forstbezirks, falls es zum Beispiel umwaldschutzrelevante Angelegenheiten geht. Für die Umsetzung betrieblicher Aufgaben und Dienstleistungen ist es von Vorteil, mit regionalen Unternehmen zu arbeiten. Besonders die guten Ortskenntnisse und das Verständnis für die lokalen Gegebenheiten erweisen sich hierbei als Schlüsselfaktoren für eine reibungslose Kommunikation und Umsetzung der notwendigen Walddarbeiten. Auskünfte, welche Unternehmer bei Ihnen vor Ort tätig sind, erteilt Ihr Revierleiter bzw. Ihre Revierleiterin oder Sie suchen im Internet nach möglichen Webpräsenzen.



Das Schadholz der vergangenen Jahre ist aufgearbeitet, verkauft und abgefahren. Doch auch für das Jahr 2026 gilt für Waldbesitzende, ihre Waldflächen auf Borkenkäferbefall hin zu überwachen und ggf. die notwendigen Maßnahmen zu treffen. Foto: Karin Löbnitz

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Marienberg

Forstbezirksleiter:
Ingo Reinhold
Adresse:
Markt 3, 09496 Marienberg
Telefon:
03735 6611100
Telefax:
03735 6611180
E-Mail:
marienberg.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet:
www.sachsenforst.de
Sprechzeiten:
Mo – Fr, 9 – 15 Uhr oder nach Vereinbarung



Burg Scharfenstein zwischen Venusberg und Großolbersdorf; Foto: Jens Nixdorf

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Thomas Irmscher	03735 6611111	Thomas.Irmscher@smekul.sachsen.de
Rev. 01 Rechenberg	Benjamin Rosenberg	0162 2998901	Benjamin.Rosenberg@smekul.sachsen.de
Rev. 02 Rauschenbach	Benedikt Eller	0162 2998902	Benedikt.Eller@smekul.sachsen.de
Rev. 03 Lichtenberg	Thomas Schulz	0162 2998903	Thomas.Schulz@smekul.sachsen.de
Rev. 04 Hirschberg	Thomas Baader	0162 2998904	Thomas.Baader@smekul.sachsen.de
Rev. 05 Olbernhau	Florian Köhler	0162 2998905	Florian.Koehler@smekul.sachsen.de
Rev. 06 Ansprung	Hubertus Heine	0173 3724007	Hubertus.Heine@smekul.sachsen.de
Rev. 07 Gelobtland	Jan Zieger	0162 2998907	Jan.Zieger@smekul.sachsen.de
Rev. 08 Steinbach	Tim Meinholt	0162 2998908	Tim.Meinholt@smekul.sachsen.de
Rev. 09 Zöblitz	Tino Kermer	0162 2998909	Tino.Kermer@smekul.sachsen.de
Rev. 10 Heinzebank	Martin Boerner	0162 2998910	Martin.Boerner@smekul.sachsen.de
Rev. 11 Börnichen	Thomas Köhler	0162 2998911	Thomas.Koehler@smekul.sachsen.de
Rev. 12 Borstendorf	Mischa Schubert	0162 2998912	Mischa.Schubert@smekul.sachsen.de
Rev. 13 Rothenthal	Frank Bretfeld	0173 3714033	Frank.Bretfeld@smekul.sachsen.de
Rev. 14 Reitzenhain	Holger Zimack	0162 2998906	Holger.Zimack@smekul.sachsen.de

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referentin Privat- und Körperschaftswald	N. N.	0173 3993008	
Rev. 21 Neuhausen	Patricio Frohs	0173 3724008	Patricio.Frohs@smekul.sachsen.de
Rev. 22 Freiberg	Felix Pierschel	0173 3724009	Felix.Pierschel@smekul.sachsen.de
Rev. 23 Marienberg	Enrico Feig	0173 3713163	Enrico.Feig@smekul.sachsen.de
Rev. 24 Rauenstein	Ines Köhler	0173 3993007	Ines.Koehler@smekul.sachsen.de
Sachbearbeiter Forstförderung	Birke Jungklaus	0173 3713146	Birke.Jungklaus@smekul.sachsen.de

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Marienberg (Stand 01.01.2025)

■ Territorialfläche:	1.000 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	38.424 ha
■ Staatswald (Freistaat):	21.206 ha
■ Staatswald (Bund):	1.840 ha
■ Körperschaftswald:	2.921 ha
■ Kirchenwald:	271 ha
■ Privatwald:	11.977 ha
■ Treuhandrestwald:	326 ha



Sachsenforst